

DAS WORT am 07.06.2015 rbb/radioBerlin 88,8, 9.50 Uhr

Generalsuperintendent i.R. Martin Michael Passauer

Das Wort zur Kirchentagslosung ... „damit wir klug werden“ spricht
Generalsuperintendent i.R. Martin Michael Passauer aus Berlin

Damit wir klug werden...

So klingt es unüberhörbar und sichtbar in diesen Tagen auf Straßen und Plätzen in der Hauptstadt von Baden Württemberg. Tausende und Abertausende Menschen feiern Kirchentag in Stuttgart. Sie feiern für wenige Tage ein Fest, bei dem gebetet und gesungen, auf öffentlichen Plätzen zu Gottesdiensten eingeladen und in großen Hallen heftig diskutiert wird. Menschen, die Kirchentage miterlebt haben, sagen, es ist wie ein Ausnahmezustand. Soviel Menschlichkeit, soviel Aufmerksamkeit, soviel Wertschätzung – und das bei einer Massenveranstaltung. Hätte man es nicht selber erlebt, es wäre nicht zu glauben, dass es so etwas auch heute noch gibt. Wenn mir in Berlin in den öffentlichen Verkehrsmitteln dann und wann der fremde Rucksack zu nahe kommt, der liebliche Essengeruch des Nachbarn unfreiwillig in die Nase steigt oder mir das Dauer-Telefonat zu viel wird, ersehne ich den Geist dieses Kirchentags....damit wir klug werden. Wenn mir aufgeregte Mit-Bürger begegnen, die beim Neubau einer Kita und der Aussicht auf eine neue sich anschließende Schule protestieren, weil der Lärm der Kinder ihr Ruhe stören wird, kommt mir das Kirchentags-Motto in den Sinn. Könnte nicht jeder Tag von der Stimmung in Stuttgart erfüllt sein? Von dieser Klugheit, die dazu einlädt, so viel eigene Freiheit zu leben, wie es die Freiheit des anderen zulässt. Wir wissen viel über die Werte, die uns prägen, die Maßstäbe, die uns bestimmen und Hoffnungen, die wir brauchen, um das Leben zu genießen. Wir kennen die Worte und Aufforderungen. Dennoch fällt es schwer, umzusetzen, was wir mal gelernt haben. Aber sind es nicht diese ganz einfachen Weisheiten, die uns helfen, in dem zunehmend enger werdenden Raum dieser Erde zusammenleben? Wenn meine Mutter in bestimmten Situationen unmissverständlich zu uns Kindern sagte: „das macht man nicht“, wusste jeder von uns, was zu tun und was zu lassen ist. An diesen Hinweis muss ich oft denken, wenn wir über Flüchtlingsfragen in Stadt und Land, über Umweltbedrohungen oder die Beseitigung von Armut unter uns nachdenken. Wie vieles von dem, was wir machen, macht man eigentlich nicht.

Es sind nicht nur die großen Kongresse oder Konferenzen, die Thesenpapiere und Besprechungen, die uns der Klugheit näher bringen. Es sind vor allem die Lebensgeschichten und Erfahrungen anderer, die uns das Leben lehren. Auch die Bibel erzählt diese Lebens-Geschichten, aus denen hervorgeht, wie das eigene Leben und das Zusammenleben gelingen können. In einem Psalm des

Alten Testamentes wird der Halbsatz, der als Motto über dem Kirchentag steht, eingeleitet mit dem Hinweis: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen... damit wir klug werden! Allein der Verweis auf die eigene begrenzte Lebenszeit und die unserer Erde kann schon zum Sinneswandel helfen. Die Einsicht in die eigene Begrenztheit öffnet Freiräume und stiftet zum Nachdenken an. In unserer bunten Stadt Berlin können wir tagtäglich einüben, wie es in unserer Welt klüger zugehen könnte. Dieser Gedanke beflügelt mich: wir könnten wenigstens einmal in der Woche aufeinander achten, miteinander reden, und uns gegenseitig zuhören. Das wäre ein schöner Kirchen-Tag im Alltag. Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Sonntag.

Es sprach Generalsuperintendent i.R. Martin Michael Passauer aus Berlin